

## Niederschrift

über die 10. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung und Sport  
(6. Wahlperiode)  
am **13.01.2016**

anwesend: (siehe X)  
entschuldigt: (siehe e)

Unter dem Vorsitz von: Frau Rösner

### Die Gemeindevertreter:

1. Rösner, Renate	X
2. Holtz, Helga	X
3. Schneider, Silke	X

### sachkundige Einwohner:

4. Arndt, Yvonne	X
5. Padur, Steffi	X

### Gäste:

Frau Küster	-	Amtsleiterin Zentrale Dienste u. Soz.
Frau und Herr Runge	-	freiwillige Helfer (Asyl)
Herr Vettters	-	freiwilliger Helfer (Asyl)
Frau Natzius, Frau Retzke	-	ASB

## **Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung und Sport am 13.01.2016**

**Teilnehmer:** siehe Anwesenheitsliste  
**Tagungsort:** Gemeindeverwaltung Binz, Sitzungsraum 210  
**Beginn:** 19.00 Uhr  
**Ende:** 20.15 Uhr

### **Tagesordnung:**

öffentlicher Teil:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Einwohnerfragestunde
5. Informationen zum Thema Asyl
6. Jahresplanung 2016

nicht öffentlicher Teil:

7. Mitteilungen und Informationen der Ausschussmitglieder und der Amtsleiterin  
Zentrale Dienste und Soziales

#### **zu 1.**

Frau Rösner begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

#### **zu 2.**

Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

#### **zu 3.**

Das Protokoll der Sitzung vom 05.11.2015 wird bestätigt.

**Abstimmung:** Ja-Stimmen: 4  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

#### **zu 4.**

Keine Anfragen

#### **zu 5.**

Frau Natzius berichtet über die Betreuung der Flüchtlinge. Derzeit sind es 175 Bewohner, die nach und nach die Einrichtung verlassen werden, weil die Flüchtlingseigenschaft anerkannt wurde. Sie begeben sich dann auf Wohnungssuche, hierbei und bei Besuchen des Arbeitsamtes, der Asylbehörde, der Krankenkasse, bei der Eröffnung von Konten usw. erhalten die Flüchtlinge ebenfalls Unterstützung.

Herr Veters ist für den Deutschunterricht zuständig. Die Flüchtlinge, hauptsächlich sind es Syrer, bekommen den Deutschunterricht vom Jobcenter bezahlt. Nicht alle Flüchtlinge nehmen teil, hierfür gibt es unterschiedliche Gründe. Die deutsche Sprache ist nicht leicht, man muss viel Zeit investieren. Zusätzlich werden die Afghanen ehrenamtlich unterrichtet, die keine bevorrechtigten Asylbewerber sind und damit möglicherweise keine Bleiberechtsbescheinigung bekommen. Sie haben keinen Anspruch auf den Deutschunterricht des Jobcenters. Der ehrenamtliche Unterricht findet 5 x wöchentlich für ca. 1 ½ bis 2 Stunden statt, montags und mittwochs zusätzlich nachmittags. Von den 11 Afghanen kommen 7 bis 8 zum Unterricht. Der Unterricht macht Spaß. Ab diesem Jahr wird für die Syrer zusätzlich

ehrenamtlicher Unterricht angeboten, denen es beim Deutschkurs im Jobcenter zu schnell geht. Die meisten Flüchtlinge sind willig. Wie es Ende Februar weiter geht, weiß allerdings niemand.

Herr Runge berichtet, wie alles begonnen hat. Zuerst gab es eine Auftaktveranstaltung im Haus des Gastes. Spontan schloss sich eine kleine Gruppe zusammen, die helfen wollte. Die Aufteilung erfolgte in 5 Gruppen: Deutschgruppe, Kleiderkammer (Frau Runge), First Steps in Germany (Frau Misgalski), Sport/Spiel/Wandern mit Frau Pellegrin, Erstellung der Homepage und Organisation von Veranstaltungen durch Herrn Markl. Montags findet eine Beratung in der Gemeindeverwaltung mit Frau Küster und Frau Tredup-Mischke statt. Die Mitglieder des Lions-Clubs spendeten einen ansehnlichen Betrag. Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung im Hinblick auf Sachspenden war/ist sehr groß.

Frau Runge erklärt, dass sich die Kleiderkammer im Gewerbegebiet in Prora neben der Halle von Herrn Pieniak befindet. Dort wurden Regale für die Sachen aufgebaut. Der Bedarf ist momentan gedeckt (außer bei kleinen Herrensachen), es kommen aber immer noch Spenden. Ca. 10 freiwillige Damen helfen mit, die Sachen zu sichten, zu sortieren, teilweise auch zu entsorgen. An zwei Tagen in der Woche erfolgt die Ausgabe gegen ein kleines Entgelt, um den Dingen eine gewisse Wertigkeit zu geben. Das Geld geht an den ASB und wird z. B. für Taxifahrten zum Arzt usw. ausgegeben. Der Zuspruch durch die Flüchtlinge ist groß, manche kommen jede Woche zur Kleiderkammer. Sie sind sehr freundlich, die Arbeit macht Spaß. Mittlerweile erfolgt die Ausgabe auf Deutsch. In dieser Woche gab es leider einen Zwischenfall, es ist eingebrochen worden, gestohlen wurde aber nichts. Vermutlich dachten die Einbrecher, dass sich in der Halle Werkzeuge o. ä. befinden.

Frau Rösner würdigt das große Engagement der Helfer.

Frau Holtz ist froh, dass alles so ruhig und vernünftig abläuft.

Herr Vettters äußert, dass die meisten Menschen flüchten, weil sie in der dortigen Situation nicht leben können. Sie kommen nicht hierher, um kriminell zu werden, wie es nach den Vorfällen in Köln verallgemeinert wird. Sicherlich ist immer ein gewisser Prozentsatz dabei, aber den findet man auch unter den Deutschen. Herr Vettters sammelte bisher nur gute Erfahrungen. Zum Glück gibt es hier keine Bürger, die gegen die Flüchtlinge vorgehen.

Auf die Frage von Frau Schneider zur Anzahl der ehrenamtlichen Helfer wird die Zahl 50 genannt.

Frau Küster informiert, dass sie Frau Gleisberg, die Fachdienstleiterin Soziales vom Landkreis und für den Bereich Asyl zuständig, zur heutigen Sitzung eingeladen hat. Aber aufgrund der kurzen Frist konnte sie nicht kommen, hat aber schriftlich mitgeteilt, dass der Landkreis derzeit die Umzüge aus den Jugendherbergen zum 28.02.2016 vorbereitet. Zum jetzigen Zeitpunkt kann Frau Gleisberg noch keine genaue Information dazu geben. Neue Objektplanungen im Bereich der Gemeinde Binz gibt es derzeit nicht, es liegen aber einzelne Mietwohnangebote in der Gemeinde Binz vor. Hierzu laufen zur Zeit Mietkostenverhandlungen. Sollten Einigungen erzielt werden, wird von der Möglichkeit der dezentralen Unterbringung Gebrauch gemacht. Wenn sich etwas Neues ergibt, wird Frau Gleisberg umgehend informieren. Sie würde an einer der folgenden Ausschusssitzungen teilnehmen.

Frau Runge erkundigt sich, ob es noch eine Informationsveranstaltung auf Gemeindeebene geben wird.

Eventuell findet eine solche Veranstaltung noch einmal statt, sollte es Bedarf geben, so Frau Küster. Die Container-Variante für die Unterbringung von Flüchtlingen ist noch nicht vom Tisch; ob eine andere Variante zur Debatte steht, kann Frau Küster noch nicht sagen.

Frau Natzius vom ASB informiert, wie sich die Arbeitsvermittlung gestaltet: Die Asylbewerber, welche noch keine Anerkennung als Flüchtlinge haben, müssen sich eine eigene Wohnung suchen – das läuft über das Jobcenter. Mitarbeiter aus Stralsund kommen nach Bergen und bemühen sich, Wohnraum und Arbeit zu finden. In der kommenden Woche kommen Vertreter der Universitäten Greifswald, Rostock und der Fachhochschule Stralsund, um Aufklärungsarbeit zu leisten. Hierbei geht es darum, welche Möglichkeiten es für die Flüchtlinge gibt, ihr Studium in Deutschland fortzusetzen. Erst 3 Monate nach Anerkennung der Flüchtlingseigenschaft dürfen die Menschen arbeiten. Ca. 60 Asylbewerber haben die Flüchtlingsanerkennung bereits erhalten.

Frau Rösner bedankt sich für die Ausführungen.

#### **zu 6.**

Frau Holtz schlägt vor, über die Arbeit des Seniorenbeirates zu berichten.

Frau Arndt erkundigt sich, wer für den Friedhof zuständig ist. Der „alte“ Friedhof ist in einem schlechten Zustand.

Frau Küster übergibt die Friedhofssatzung für den kommunalen Friedhof an Frau Arndt.

Der kommunale Teil des Friedhofes ist lt. Frau Holtz besser gepflegt als der kirchliche Teil.

Frau Küster wird die Hinweise an das Bauamt weiter leiten.

Frau Rösner schlägt vor, den Friedhof zu besichtigen und die Mängel aufzuschreiben. Sie kritisiert, dass eine Straße in Binz nicht richtig beleuchtet ist.

Frau Holtz wirft dazu ein, dass dies gerade im Bauausschuss angesprochen worden ist. Es wird nicht sofort etwas unternommen, wenn nur eine Lampe defekt ist, sondern erst, wenn mehrere betroffen sind.

Die Sitzung am 30.06.2016 wird nur bei Bedarf durchgeführt, so Frau Küster.  
Für die Sitzung im November ist die Haushaltsplanlesung zu berücksichtigen.

Frau Rösner liegt eine Einladung zur Gründungsversammlung des Schulfördervereins „Küstenkinder e. V.“ der Grundschule Binz im Januar vor. Sie schlägt vor, dem Schulförderverein die Unterstützung des Sozialausschusses anzubieten.

Frau Holtz berichtet über die Ehrenamtsstiftung des Landes M-V, welche seit Juni 2015 existiert. Sie hat eine Weiterbildung dazu besucht, auf der die Stiftung vorgestellt wurde. Die Geschäftsstelle ist in Güstrow. Herr Holze als Geschäftsführer stellt sich in ganz M-V vor und erläutert Fördermöglichkeiten. Das Antragsformular für ein Vorhaben ist im Internet verfügbar. Der Nachweis erfolgt mit einem Sachbericht mit Fotos. Gefördert werden Vorhaben und Ideen, die die Gemeinschaft stärken. Die Fördersummen liegen bei bis zu 1.000 €. Für größere Aufwendungen sind sogar 3.000 € möglich. Die Finanzierung der Stiftung trägt momentan das Land.

#### **Vorschläge für die Jahresplanung 2016:**

- **Einladung der Vereinsvorsitzenden, 10 Minuten Redezeit für jeden, Aufteilung auf 2 Sitzungen (25.02. und 20.04.)**
- **Bericht über die Arbeit des Seniorenbeirates in der Sitzung am 25.02.2016**
- **Vorortbegehung des Friedhofes vor der Sitzung am 21.09.2016 und dann Einladung des Sachbearbeiters und der Friedhofsverwaltung**

- Einladung von Frau Dr. Händel als Vertreterin des Schulfördervereins der Grundschule zur Sitzung am 21.09.2016
- Beratung zur Ehrung der Ehrenamtlichen



Rösner  
Ausschussvorsitzende



Lußky  
Protokollantin